

Hauptkriteriengruppe	Soziokulturelle und funktionale Qualität
Kriteriengruppe	Funktionalität
Kriterium	Mobilitätsinfrastruktur

Relevanz und Zielsetzung

Mobilitätsansprüche werden zunehmend vielfältiger. Insbesondere in Großstädten entsteht ein zunehmend wachsendes Angebot an alternativen Mobilitätsangeboten, wie z.B. der Ausbau des Radwegenetzes, die Angebote für die Elektromobilität oder unterschiedliche Car-Sharing-Konzepte.

Ziel ist eine Gebäudeplanung, die die verschiedenen Verkehrsträger und eine Vernetzung untereinander unterstützt. Die Reduzierung des Individual-Pkw-Verkehrs stellt einerseits einen Baustein für die CO₂-Minderung dar und senkt andererseits den kostenintensiven Bedarf an Pkw-Stellplätzen und somit auch den Flächenbedarf. Etwa die Hälfte der Autofahrten in unseren Städten ist kürzer als 5 km und liegt damit in einem Entfernungsbereich, in dem das Fahrrad oftmals das schnellste Verkehrsmittel ist. Die Verlagerung auf Radfahren kann maßgeblich zu einer Erhöhung der umweltgerechten und energieeffizienten Mobilität beitragen. Aktive Mobilitätsformen wie Radfahren und Zu-Fuß-Gehen fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden. Auch der Ausbau der Elektro-Mobilität ist ein Baustein zur Umsetzung der für Deutschland beschlossenen Energiewende. Besonders Pedelecs und E-Bikes gewinnen als wesentliche Bausteine der Elektromobilität stark an Bedeutung.

Beschreibung

Bei der Planung nachhaltiger Gebäude sind entsprechende Ausstattungsangebote bzgl. Mobilität am oder im Gebäude zu berücksichtigen. Neben einer ausreichenden Anzahl von Fahrradstellplätzen auf dem Grundstück des Gebäudes sowie einer angemessenen Anzahl von Lademöglichkeiten für Elektro-Zweiräder und Elektro-Pkw trägt die Qualität der Fahrradstellplätze entscheidend zur Nutzerakzeptanz und damit zur Steigerung der Fahrradnutzung bei. Zu den qualitativen Aspekten der Mobilitätsinfrastruktur zählen die Lage und Entfernung der Fahrradstellplätze u. a. zum Haupteingang des betrachteten Gebäudes, die Ausstattung der Stellplätze (Witterungsschutz, Beleuchtung und Diebstahlschutz) und das Vorhalten von Wartungseinrichtungen. Zusätzlich tragen Dusch- und Umkleidemöglichkeiten sowie Trocknungsmöglichkeiten für die Fahrradkleidung zu einem erhöhten Komfort für Fahrradfahrer bei.

Die Nutzer_innen von Rehabilitationskliniken können im Allgemeinen in folgende drei Gruppen unterteilt werden, die unterschiedliche Bedarfe und Ansprüche an die Mobilität und Mobilitätsinfrastruktur haben:

- Rehabilitant_innen im Regelfall mit mehrtägigem bzw. mehrwöchigem Aufenthalt
- Klinikpersonal mit täglichen An- und Abfahrten
- Besucher_innen mit sporadischen An- und Abfahrten aus teilweise größeren Entfernungen

Der Umfang und die Qualität der zur Verfügung gestellten Mobilitätsinfrastruktur wird in Bezug auf alle Nutzer_innen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen als Gesamtbetrachtung anhand folgender vier Teilkriterien bewertet:

Die Bewertung erfolgt anhand folgender vier Teilkriterien:

1. Anzahl der Fahrradstellplätze
2. Anzahl der Lademöglichkeiten sowie Carsharing-Stellplätze
3. Qualitative Anforderungen
4. Ausleihangebote

Qualitative und quantitative Bewertung

Methode

1. Anzahl der Fahrradstellplätze

Die Anzahl der Fahrradstellplätze wird im Verhältnis zur Anzahl der Nutzer bewertet.

Hauptkriteriengruppe	Soziokulturelle und funktionale Qualität
Kriteriengruppe	Funktionalität
Kriterium	Mobilitätsinfrastruktur

2. Anzahl der Lademöglichkeiten sowie Carsharing-Stellplätze

Die Anzahl der Lademöglichkeiten für Elektro-Zweiräder und Elektro-Pkw wird im Verhältnis zu den vorgesehenen Fahrradstellplätzen bewertet.

3. Qualitative Anforderungen an Fahrradstellplätze

Die Bewertung der qualitativen Anforderungen erfolgt nach der Anzahl der Erfüllung folgender Aspekte:

3.1 Anordnung / Platzangebot / Ausführungsform der Fahrradhalter

Ist eines der in Anlage 1 dargestellten Anordnungsprinzipien (Doppel-/ Einzelparken 90°, Einzelparken 45 °) der Fahrradstellplätze mit den dargestellten Abständen erfüllt und als Anlehnhalter ausgeführt?

3.2 Standort

Sind die Fahrradstellplätze in angemessenem Abstand (siehe Referenzgrafik in Anlage 1) zum Haupteingang bzw. zu alternativ genutzten Eingängen positioniert?

3.3 Witterungsschutz

Sind die Fahrradstellplätze-witterungsgeschützt?

3.4 Beleuchtung

Sind die Fahrradstellplätze ausreichend beleuchtet?

3.5 Diebstahlschutz

Liegen die Fahrradstellplätze in einem diebstahlgesicherten Bereich?

4. Ausleihangebote

Besteht im oder am Gebäude ein Ausleihangebot für Fahrräder, Elektro-Räder oder andere Fortbewegungsmittel?

Direkt in Bezug genommene Regelwerke

keine Angaben

Weitere Regelwerke

keine Angaben

Fachinformationen / Anwendungshilfen

- Empfehlungen für die Anlage des ruhenden Verkehrs (EAR 05), Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, 2005, FGSV-Verlag, Köln
- Hinweise zum Fahrradparken, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, 2012, FGSV-Verlag, Köln
- „... und wo steht Ihr Fahrrad? - Hinweise zum Fahrradparken für Architekten und Bauherren“, Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS), 2003, Krefeld
- „Bau auf's Rad“, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, 2012
- „Gute Argumente für betriebliche Radverkehrsförderung in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung“, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, Stuttgart, 2012

Erforderliche Unterlagen

1. Anzahl der Fahrradstellplätze

- Nachweis der Nutzeranzahl
- Nachweis der Stellplatzanzahl über Auszug Außenanlageplan, Garage oder Fahrradabstellraum

Hauptkriteriengruppe	Soziokulturelle und funktionale Qualität
Kriteriengruppe	Funktionalität
Kriterium	Mobilitätsinfrastruktur

2. Anzahl der Lademöglichkeiten

- Nachweis der Nutzeranzahl
- Nachweis der Stellplatzanzahl über Auszug Außenanlageplan / Garage
- Nachweis der Stellplätze mit Lademöglichkeit für Pedelecs und E-Bikes
- Nachweis der Stellplätze mit Lademöglichkeit für Elektro-Pkw

3. Qualitative Anforderungen an Fahrradstellplätze

- Detailauszug Werkplanung, Stellplätze im Außenraum mit Kennzeichnung der Entfernung zu den jeweiligen Eingängen, Witterungsschutz und Beleuchtung
- Beschreibung des Diebstahlschutzes

4. Ausleihangebote

- Nachweis zur Lage, Größe, Umfang und Ausstattung der Ausleihangebote

Hinweise zur Nachweisführung

Die Nachweise zur Umsetzung der qualitativen Anforderung sind jeweils für alle Fahrradstellplätze zu erbringen. Sofern eine qualitative Anforderung nur für einen Teil der Stellplätze nachgewiesen wird, ist diese prozentual zu gewichten.

Für die Nachweisführung bzgl. Abstand der Fahrradstellplätze zum Haupteingang bzw. zu alternativ genutzten Eingängen gemäß Referenzgrafik in Anlage 1 ist bei einer Vielzahl von Fahrradstellplätzen an einem Standort der Fahrradstellplatz mit der geringsten Entfernung für die Bewertung anzusetzen.

Hauptkriteriengruppe	Soziokulturelle und funktionale Qualität
Kriteriengruppe	Funktionalität
Kriterium	Mobilitätsinfrastruktur

Bewertungsmaßstab

Anforderungsniveau	
Z: 100	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ist ≥ 100
90	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 90
80	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 80
70	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 70
60	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 60
R: 50	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 50
40	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 40
30	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 30
20	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 20
G: 10	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 10
0	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ist < 10 .
Zwischenwerte sind abschnittsweise linear zu interpolieren.	

1. Anzahl der Fahrradstellplätze

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
40	1 Fahrradstellplatz / 10 Nutzer
30	1 Fahrradstellplatz / 15 Nutzer
20	1 Fahrradstellplatz / 20 Nutzer
10	1 Fahrradstellplatz / 40 Nutzer
	Alternativ: Es liegt eine schriftliche Stellungnahme des Bauherren / Trägers zu Gründen und Ursachen der geringen Anzahl von Stellplätzen oder ein Nachweis auf Befreiung im Einzelfall vor.
Zwischenbewertungen können vorgenommen werden.	

2. Anzahl der Lademöglichkeiten

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
10	Lademöglichkeiten für Elektro-Zweiräder sind für 10 % der Fahrradstellplätze (mind. jedoch 2) vorhanden.
10	Lademöglichkeiten für Elektro-Pkw sind für 5 % der Pkw-Stellplätze (mind. jedoch 1) vorhanden.
Zwischenbewertungen können vorgenommen werden.	

Hauptkriteriengruppe	Soziokulturelle und funktionale Qualität
Kriteriengruppe	Funktionalität
Kriterium	Mobilitätsinfrastruktur

3. Qualitative Anforderungen an Fahrradstellplätze

Anforderungsniveau (Mehrfachnennung möglich)	
Pkt	Beschreibung
10	Eines der in Anlage 1 dargestellten <u>Anordnungsprinzipien</u> (Doppel-/ Einzelparken 90°, Einzelparken 45 °) von Fahrradanhaltern mit den dargestellten Abständen ist erfüllt.
5	Die <u>Fahrradstellplätze</u> sind vor dem Haupteingang bzw. zu alternativ genutzten Eingängen positioniert.
10	Die Fahrradstellplätze sind <u>witterungsgeschützt</u> .
10	Die Fahrradstellplätze sind ausreichend <u>beleuchtet</u> .
5	Die Fahrradstellplätze liegen in einem <u>diebstahlgesicherten</u> Bereich.
Zwischenbewertungen können vorgenommen werden.	

4. Ausleihmöglichkeiten

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
20	Es besteht ein Ausleihangebot für Fahrräder, Elektro-Räder oder andere Fortbewegungsmittel.
0	Es besteht kein Ausleihangebot für Fahrräder, Elektro-Räder oder andere Fortbewegungsmittel.
Zwischenbewertungen können vorgenommen werden.	

Hauptkriteriengruppe

Soziokulturelle und funktionale Qualität

Kriteriengruppe

Funktionalität

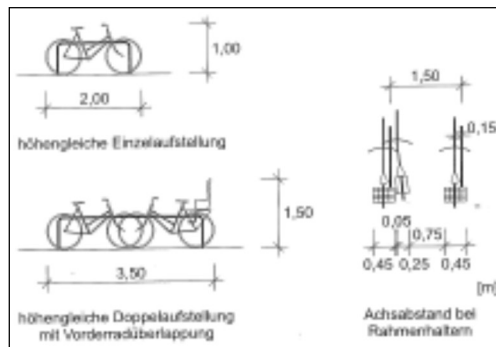
Kriterium

Mobilitätsinfrastruktur

Anlage 1

1. Anordnungsprinzip Fahrradstellplätze - Platzbedarf

Anordnungsprinzipien und Platzbedarf



3.4 Parkstandsabmessungen

Für den Entwurf von Fahrradabstellanlagen sind die in der Tabelle 4 angegebenen Maße von Fahrrädern und Sonderformen zu berücksichtigen.

Tabelle 4: Abmessungen von Fahrrädern und Sonderformen

Abmessungen [cm]	Breite	Länge	Höhe
Fahrrad	65	200	125
Tandem	65	260	125
Liegerad	60	235	85
Dreirad	100	220	125
Anhängen	100	160 (zusätzlich)	110

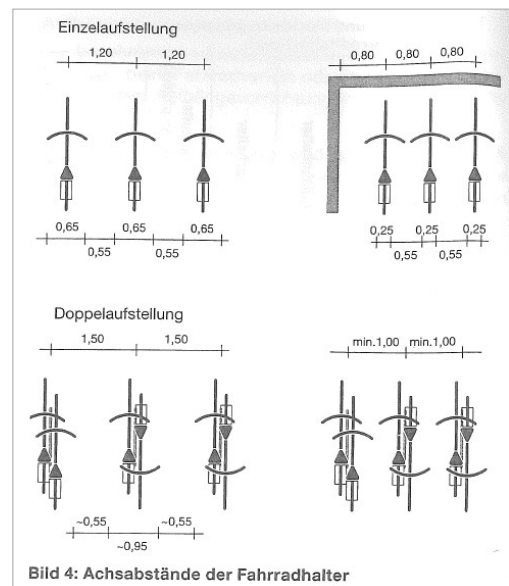
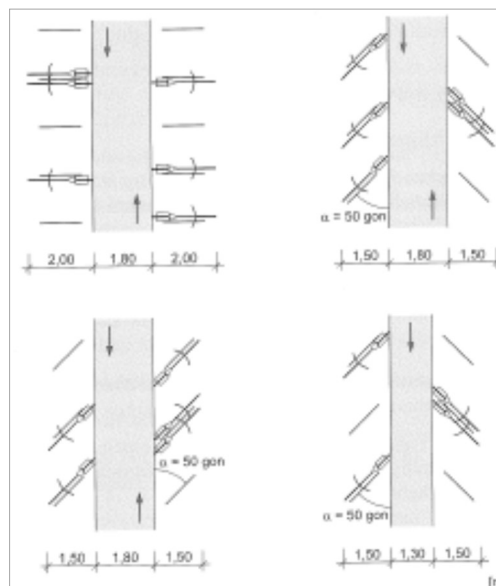


Bild 4: Achsabstände der Fahrradhalter

Quelle: FGSV, Empfehlungen für die Anlagen des ruhenden Verkehrs, 2005

2. Standort der Fahrradstellplätze

Abstand zum Haupteingang bzw. zu den Eingängen

